



Odessa ist eine sehr besondere ukrainische Stadt. Sie hat aufgrund des Hafens eine weltweite Bedeutung bezüglich Ernährungssicherheit, und ihre 900.000 Einwohner pflegen eine sehr eigene Identität. Sie ist langjährige Partnerstadt Regensburgs.

Bisher wurde Odessa nur an kleinen, strategisch wichtigen Punkten angegriffen. Der Flughafen wurde unbrauchbar gemacht, eine von zwei Brücken Richtung Moldawien und ein Tanklager wurden durch Beschuss zerstört.

Der Hafenbetrieb und damit die gesamte Ausfuhr von ukrainischem Getreide wurden durch Minen blockiert.

Aufgrund ihrer geografischen und militärischen Lage ist im Falle eines größeren Angriffs davon auszugehen, dass Flucht nicht einfach ist, bzw. nicht möglich wird.

Dies bewegt uns seit zwei Monaten dazu, besonders verletzliche Personen vorsorglich zu evakuieren.

Seitdem sind über 1000 Menschen über **Space-Eye** nach Regensburg gekommen und wurden von uns betreut. Kontinuierlich haben wir über 100 Menschen übergangsweise in Hotels untergebracht.

Über 800 Gäste davon haben wir schon in Wohnverhältnisse gebracht.

Diese Tätigkeit nennen wir Erstversorgung, und unsere Arbeit endet hier auch weitestgehend. Wir geben die Menschen und die Aufgaben, die an ihnen hängen, an dieser Stelle normalerweise in die Hände der Wohnungsgeber, Vermieter und Paten.

Nun können wir unserer Aufgabe nicht mehr alleine gerecht werden, da viele organisatorisch tätige Helfer zunehmend mit nachgelagerten Aufgaben belastet sind.

Unsere Struktur beginnt bei voller Leistung langsam zu versauern.

Deshalb suchen wir Vereine, Helferkreise, Betriebe oder Organisationen, die es sich zutrauen, für einen Bus mit Gästen diese Erstversorgung zu leisten.

Hier ein Steckbrief der nötigen Aufgaben, wie wir sie bisher geleistet haben.

Arbeitsleistung für eine Reisegruppe ca. 45 Personen:

### 1. Annahme:

Ein Bus kommt in der Regel mit mehreren Tagen Vorlauf hier an.

Im Vorfeld sucht man Pensionen, Hotels o.ä., in denen die Gäste einige Tage bleiben können.

Zeitaufwand etwa 4 Stunden für eine Person

Zur Annahme braucht man im besten Fall einen Raum, in den alle passen, also eine Hotelloobby, Ein Essensraum, ein Biergarten oder dergleichen. Eine russischsprachige Person ist hilfreich, aber nicht zwingend nötig (oft ist unter den Gästen Sprachkompetenz vorhanden).

Dort empfängt man die Gäste (etwa 1 - 2 Stunden) mit:

- Herzlichkeit
- Hygienepacks (kommen von **Space-Eye**)
- Infoblätter und Flyer (kommen von **Space Eye**)
- Abklärung der akuten Bedarfe, Erstinformation und Teilung in Zimmer / Hotels (kann gern von **Space-Eye** oder in Zusammenarbeit geleistet werden; Dokumentenvorlage **Space-Eye** vorhanden).

- Ausfüllen eines Anamnesebogens pro Familie zur Wohnungsvermittlung (kann gerne begleitet werden, Dokumentenvorlage vorhanden)

Dann erfolgt die Verteilung in Zimmer/Unterbringungen. Typischerweise sind dann nur nach 40 Personen übrig, da einige Gäste gleich von der Verwandtschaft abgeholt werden oder weiter reisen.

Der Arbeitsaufwand liegt typischerweise bei ca. 3 Personen etwa 3 - 4 Stunden.

## 2. Versorgung

Die Gäste benötigen in der Zeit, die wir sie betreuen (im Schnitt etwa eine Woche):

- **Bett.** (Die Kosten für günstige Hotels übernimmt **Space-Eye**, oft in Teilung mit Behörden)
- **Essen.** Über Hotel oder eigene Küche, Pizzaservice oder Gutscheine (für die Kosten kommt **Space-Eye** auf)
- Herzlichkeit
- **Informationen.** Die ersten Tage gibt es sehr viele Fragen, deren Antworten meist aber schon in den Broschüren stehen (wir haben schon einen großen Pool an Informationen und unterschiedlichste WhatsApp-Gruppen, die hilfreich sind).
- **Medizinische Bedarfe**, wie Medikamente, oder auch mal einen Zahnarzt (Pool an Ärzten und Informationen vorhanden und Kosten sind gedeckt).
- **Kontakt.** Mit Ämtern und uns Gastgebern (das in-Kontakt-bringen mit Deutschen macht indirekt eigentlich den Nutzen unserer Arbeit aus).

Der Gesamtaufwand lässt sich typisch mit insgesamt 1 Helfer 3 Stunden pro Tag oder geteilt einschätzen.

## 3. Vermittlung

Die Vermittlung an Wohnungsgeber erfolgt zum Teil über unsere Datenbank, die etwa 900 Wohnungen umfasst sowie auch über private Wege, die sich erst beim Gehen auftun.

Für die Vermittlung über die Datenbank empfehlen sich mindestens 3 Personen, die etwa 1-2 Stunden Einweisung in die Vermittlung bekommen.

In ihren Grundzügen kommt diese Tätigkeit der eines Maklers gleich.

Pro Familie braucht man mit Nebenleistungen meist 1-4 Stunden bis sie vermittelt ist.

Die Familie wird an ihren neuen Gastgeber oder in ihre neue Wohnung übergeben.

Hier endet unsere eigentliche Arbeit.

Der Gesamtaufwand der Vermittlung ist von verschiedenen Faktoren stark abhängig. Grob ist er mit 2-3 Stunden pro Person einzuschätzen, die sich aber gut teilen lassen (Fahren, Besichtigung, telefonieren...)

Gesamtaufwand etwa 100 Stunden auf 2 Wochen und viele Schultern verteilt.

Einer weiteren Unterstützung und Begleitung steht nichts im Wege, ist aber nicht mehr geregelter Bestandteil unseres Konzeptes.

Wichtig ist es, die entstehenden Aufgaben und Lasten auf möglichst viele Schultern und zwar insbesondere auch auf die Schultern zu verteilen, die sich ansonsten wenig gesellschaftlich einbringen. Das sollte kontinuierlich mit gedacht werden.

Der Gesamtaufwand für die Erstversorgung beträgt für eine Gruppe Gäste (ein Bus) etwa 150- 250 Stunden.

Das können bei guter Anleitung eigentlich auch kleinere Gruppen oder Organisationen stemmen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit ihnen zusammen unsere **Busbrücke** aufrecht erhalten könnten.

Auf gute und fruchtbare Zusammenarbeit

**Space-Eye e.V.**

## **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnerin den Bereichen**

**Annahme:** Michael Buschheuer (01702760695)

**Organisation d. Versorgung:** Rebekka Kraus (017696520381)  
Leah Schmitz (015129122712)

**Vermittlung:** Beatrix Szabo

## **Versicherung**

Der Versicherungsschutz ist ebenfalls gesichert. Space-Eye e.V. hat eine Betriebshaftpflichtversicherung. Ehrenamtliche haben die Möglichkeit über diese Versicherung mitversichert zu sein.

Zusätzlich gibt es auch die Ehrenamtsversicherung des Freistaats Bayern. Diese besteht aus einer Haftpflicht- und Unfallversicherung, die antrags- und beitragsfrei ist. Darüber sind alle Freiwilligen und ehrenamtlich Tätigen versichert, die in Bayern aktiv sind oder deren Engagement von Bayern ausgeht.

Für weitere Informationen:

[stmas.bayern.de/ehrenamt/anerkennungskultur/versicherung.php](http://stmas.bayern.de/ehrenamt/anerkennungskultur/versicherung.php)